

Dr. Carl Becker  
Rechtsanwalt

8. Februar 1946  
Anschrift:  
Frankenforst b. Bensberg  
Ulmenallee 1

1) Herrn  
Leo Weber  
Brühl  
Mühlenstr. 79 I.

Hierdurch bestätige ich den Empfang Ihres Schreibens vom 31. v. M. Zu meinem Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass meine Akten anlässlich der totalen Zerstörung meines Büros durch Fliegerschaden am 29. Juni 1943 mitverbrannt sind.

Ich bedaure dies besonders, weil ich nicht nur eingehende steno-graphische Auszüge der Akten vorliegen hatte, sondern auch genaue Aufzeichnungen über den Gang der Verhandlung und über meine Besprechungen in Berlin anlässlich des eingereichten Gnadengesuches.

Ich erinnere mich im übrigen der Sache noch gut. Aufgrund der mündlichen Verhandlung war mit einer Freiheitsstrafe zu rechnen - das war auch die Auffassung unbeteiligter Zuhörer. Wenn trotzdem das Urteil anders kam und wenn insbesondere auch das Gnadengesuch abgelehnt wurde, dann waren hierfür politische Gründe massgebend.

Die Verhandlung fand statt vor dem Sondergericht in Köln unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Eich.

Hochachtungsvoll!

Eich wohnte in  
Vorderdorf.

Blank  
26.2.46

Dr. iur. Carl Becker IV

Rechtsanwalt

beim Amts- und Landgericht

Köln, den 1. Oktober 1946

Deichmannhaus, 3. Stock  
(gegenüber dem Hauptbahnhof)

Dr. B./P.

Bankkonto: Dresdner Bank 113 73

Postscheckkonto: Köln Nr. 630 49

Geschäftsstunden: 9-17 Uhr

Samstags: 9-13 Uhr

Sprechstunden: 14-17 Uhr

und nach Vereinbarung

Dr. iur. Carl Becker IV, Köln, Deichmannhaus, 3. Stock

Herrn

Leo Weber,

Brühl / b. Köln

Mühlenstrasse 79, I.

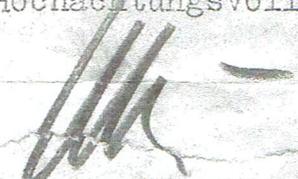
Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich im Jahre 1942 Ihren Vater, Herrn Städtoberssekretär Gabriel Weber vor dem Sondergericht in Köln verteidigt habe.

Nach dem Ergebnis der Hauptverhandlung war mit einer mehrjährigen Freiheitsstrafe zu rechnen. Wenn es trotzdem zu dem Todesurteil kam, so hatte das politische Gründe.

Auch bei meinen Verhandlungen in Berlin, anläßlich des von mir eingereichten Gnadengesuches gewann ich diese Überzeugung.

Leider sind meine Akten, in denen ich genaue stenografische Notizen über den Verlauf der Hauptverhandlung vor dem Sondergericht und auch über meine Verhandlungen in Berlin niedergelegt hatte, durch Fliegenschaden verbrannt.

Hochachtungsvoll!

  
Rechtsanwalt.